

209.

KRISTENIC
HRV. SLAV. ŠUMAR. DRUŠTVO
u ZAGREB



HÜLFSTABELN

zur

Baum- u. Wald-Massenschätzung

mit Regeln u. Beispielen.

Aus dem

„Forstlichen Hilfsbuche für Schule u. Praxis“

in sechster (metrischer) Auflage

von

A. R. Pressler,

Prof. a. d. Akademie Tharand, Kgl. Sächs. Hofrath, etc. etc.

Selbstverlag, Tharand.

(Commiss.: A. G. Liebeskind in Leipzig.)

1876.

Vorbemerkung und Einleitung.

Zwischen den Tafeln 20 u. 21 der jüngsten (metrischen) Ausgabe meines forstlichen Hilfsbuchs habe ich eine kurze Regel gegeben, wie man zu verfahren habe, „um in kürzester Zeit ein erfahrungsreicher u. tüchtiger Form- u. Massensukularschätzer zu werden.“ Nach verschiedenen Zuschriften von Seiten taxatorisch-beflissener Forstverwalter zu schließen, hat jene kleine Anregung bereits ihre Früchte getragen, und gaben mir dieselben Veranlassung, nicht nur den nothwendig gewordenen „Mefsknechts-Nachtrag Nr. I“ durch die Hilfsbuchstafeln 10—12 zu ergänzen, sondern auch diese Ergänzung in einer erweiterten Separat-Ausgabe als „Hilfstafeln zur Baum- u. Wald-Massenschätzung“ anoch durch die Tafeln 13—16 zu vervollständigen. Es bleibe dem Sachkenner überlassen, zu beurtheilen, inwiefern damit alle einschlagenden Taxationshilfen, soweit sie nach dem heutigen Stande der Wissenschaft u. Erfahrung irgend wesentlich zu nennen, in eben so kompendiöser als bequemer Art einen praktischen Ausdruck gefunden, vollends, wenn man diesem Heftchen noch den Mefsknecht, nach gegebener Vorschrift, unmittelbar einverleiben würde.

Bei dieser Gelegenheit sei es mir gestattet, theils um manchen Freunden dieser Hülfen wiederholte Anfragen und mir wiederholte Antworten zu ersparen, ebenfalls wiederholt auf Folgendes aufmerksam zu machen.

Betreffs der **Nichtpunktlehre** (Taf. 12, 13 *zc.*): Die vollständigste und ganz elementare Begründung derselben findet man in dem Mefsknechts-Textbuche (vordem „Math. Aschenbrödel“) 4^r. u. 5^r. Auflage, und zwar auf den SS. 47—50, in Verbindung mit der Reihenlehre auf den SS. 41—44.

Die Tafel 14^B zur Correction der einschätzbaren oder ächten Formzahlen (Taf. 14^A) für jene Fälle, wo man die Stämme eines Bestandes nicht bei durchschnittlich $\frac{1}{20}$ ihrer mittleren Scheitelhöhe verzollen kann oder will, sondern in konstanter Brust- od. Halshöhe; wo man also die ächten Formzahlen der Tafel 14 in jene unächtten verwandeln muß, welche wesentlich mit von der Stammhöhe beeinflusst werden und darum fast gar nicht direkt einschätzbar sind: — Jene Correctionstafel 14^B beruht auf zahlreichen Beobachtungen W.'s, denen nach die in normalem Schlusse erwachsenen Stämme in der Gegend ihrer bei $\frac{1}{20}$ Höhe genommenen Grundstärke für je 1 Decimeter höher od. tiefer eine Stärkenflächen-Ab- u. Zunahme von durchschnittlich 2% erweisen, mit einem mittleren Maximum von 3%.

Die neue Regel D sub Tafel 14, wonach Jeder, der sein Auge ein wenig eingeschult hat, um den Ort, wo der Nichtpunkt des Stammes liegt, auf $\frac{1}{2}$ Meter ab u. zu anzusprechen, also besagten Punkt (der halben Grundstärke)